

INTERVIEW

MIT DEM WILLEN KANN MAN BERGE VERSETZEN

Die SwissSkills sind das Mass aller Dinge, wenn es um Berufsmeisterschaften geht. Die Championships finden normalerweise alle zwei Jahre statt. Dieses Jahr mussten sie allerdings dezentral durchgeführt werden, will heissen, für jeden Beruf gab es separate Meisterschaften.

Mitte Oktober waren die LogistikerInnen an der Reihe – in grösstenteils digitalisierter Form (abgesehen vom Finale) rangen die TeilnehmerInnen um den begehrten Champion-Titel. Dieser ging schlussendlich an Björn Obrecht aus Wangenried (BE), der im Interview von seinen Erfahrungen an den Wettbewerben und von seinem Beruf erzählt.

Herr Obrecht, Sie haben an den SwissSkills 2020 der Logistiker Gold geholt – ein Wettbewerb in besonderem Rahmen. Wie haben Sie die Qualifikationsrunden bis zum Finale erlebt?

Sehr spannend! Es war für mich eine sehr interessante Erfahrung, diesen Wettkampf absolvieren zu dürfen. Die verschiedenen Aufgaben haben mir sehr viel Freude bereitet. Ich konnte den Wettkampf erstaunlicherweise ohne grosse Nervosität antreten. Auch während des ganzen Tages wurde ich nicht nervös und konnte mich voll auf mein Ziel fokussieren.

Was war dann die Aufgabe im Finale, und wie – wenn überhaupt – konnten Sie sich darauf vorbereiten?

Im Finale musste ich einen Parcours mit dem Gegengewichtstapler absolvieren. Die Hauptaufgabe bestand darin, die Gymnastikbälle von einem

Trichter auf einen anderen Trichter umzuplatzieren – dies, ohne dass mir der Gymnastikball von den Gabeln fällt oder ich ein Hindernis an- oder umfahre. Ich durfte bei meinem aktuellen Arbeitgeber, der Schweizerischen Post, vor dem Wettkampf noch einmal mit dem Gegengewichtstapler fahren, um mein Feingefühl aufzufrischen. Ich finde jedoch, dass Staplerfahren wie Radfahren ist. Wenn man es einmal kann, dann verlernt man es nicht wieder.

Wie sind Sie zu der Lehre als Logistiker gekommen – hat sich dieser Weg schon früh abgezeichnet?

Den Beruf Logistiker habe ich im Wesentlichen durch meinen Vater kennengelernt. Dieser arbeitete lange Zeit als Logistiker (früher Lagerist). Ich durfte ihn als Kind viele Male bei der Arbeit besuchen und bekam so einen Einblick in den Beruf, der mich schon damals fasziniert hat.

Muss man als Logistiker/in ein angeborenes Organisationstalent besitzen – oder sind vielleicht auch ganz andere Fähigkeiten gefragt?

Auf jeden Fall. Man muss sich durchaus gut organisieren können, um die «Ordnung» aufrechtzuerhalten. Zum Teil muss man verschiedene



Björn Obrecht
Logistiker EFZ
Post CH AG, Wangenried – BE

BJÖRN OBRECHT
LOGISTIKER EFZ, SCHWEIZERISCHE POST AG
SWISS LOGISTICS CHAMPION 2020

Tätigkeiten miteinander kombinieren, um seine Arbeit in der nötigen Quantität und vor allem Qualität zu erledigen. Man muss diverse Fähigkeiten mit sich bringen. Meiner Meinung nach ist das Allerwichtigste, dass der Beruf einem Freude bereitet und ein Interesse an der Tätigkeit mit allen dazugehörigen Sparten der Logistik besteht.

Das Berufsbild befindet sich – Stichwort Digitalisierung – momentan wohl in einem Prozess tiefgreifender Veränderungen. Teilen Sie diese Einschätzung? Wenn ja, wie bekommen Sie diese Veränderungen im Berufsalltag zu spüren?

Ja, durchaus. Die Erleichterung durch die Digitalisierung im Berufsalltag ist enorm. Vor allem die riesige Zeit- und Fehlerersparnis.

Was finden Sie an Ihrem Beruf allgemein besonders spannend?

Die Abwechslung. Man kann sich in verschiedenen Bereichen bewegen, vom Wareneingang über die Kommissionierung bis zum Warenausgang. Diverse Arbeiten werden am Computer verrichtet, bei anderen Aufgaben kann man sich körperlich «austoben».

Welche Tipps hätten Sie für jemanden, der gerne eine Lehre als Logistiker/in angehen möchte?

Sich voll und ganz auf seine Ausbildung konzentrieren und sich ein Ziel setzen. Dies kann man aber auf jeden Beruf ableiten. Hier kommt mir mein Wettkampf-Spruch bei den SwissSkills in den Sinn: «Mit dem Willen kann man Berge versetzen».

Wissen Sie bereits, wo es für Sie in näherer Zukunft beruflich hingehen soll?

Ich werde auf jeden Fall eine Weiterbildung anstreben. Momentan steht der Logistikfachmann oder der Disponent in Aussicht. Danach ist immer noch Luft nach oben.

